

Pressedienst der Kreisverwaltung des Rhein-Lahn-Kreises



Kreisverwaltung des Rhein-Lahn-Kreises, Insel Silberau 1, 56130 Bad Ems
Pressesprecher: Uwe Rindsfüßer, Saskia Daubach-Metz (Stv.)
Tel.: 02603 972-177; 02603/972-181, Telefax: 972-6177, 972-6181
E-Mail: referat03@rhein-lahn.rlp.de

www.rhein-lahn-kreis.de

Das Kreisjugendamt informiert: Fieberambulanz wird installiert

Nr. 087 – 13. März 2020 / Rhein-Lahn-Kreis. Im Rhein-Lahn-Kreis wird, so Landrat Frank Puchtler, eine „Fieberambulanz“ installiert. Die Fieberambulanz wird am Wochenende auf dem Gelände des ehemaligen Bundeswehrdepots in Gemmerich aufgebaut und steht ab kommenden Montag im 12 Uhr in Gemmerich zur Probenentnahme bereit. Damit können sich die Bürger an drei Stellen im Kreisgebiet schnell und unkompliziert testen lassen, ob sie mit dem Corona-Virus infiziert sind: die Praxis Dr. Martin von Bergh im Diezer Parkhaus Werkes (Im Werkes 1, 65582 Diez), die Praxis Dr. Simons in Bad Ems (Bahnhofplatz 2, 56130 Bad Ems) und die vom Gesundheitsamt des Kreises betriebene Einrichtung in Gemmerich.

Häufig gestellte Fragen:

Wo genau befindet sich die Fieberambulanz?

Die Fieberambulanz befindet sich auf dem Gelände des ehemaligen Bundeswehrdepots bei Gemmerich, Am Depot 1, 56357 Gemmerich. Die Öffnungszeiten sind montags bis donnerstags von 10 bis 16 Uhr, freitags von 10 bis 14 Uhr.

Wer sollte die Fieberambulanz ansteuern?

*Personen, die in den vergangenen 14 Tagen mit einem bestätigt, infiziertem Coronapatienten direkten Kontakt hatten **und** eindeutige Symptome aufweisen. Dazu gehören Fieber, trockener Husten, Schnupfen und Abgeschlagenheit, Atemprobleme, Halskratzen, Kopf- und Gliederschmerzen sowie Schüttelfrost. Diese Personen müssen nicht nochmal Kontakt mit dem Gesundheitsamt aufnehmen und können die Fieberambulanzen direkt aufsuchen. Dem Gesundheitsamt bekannte Kontaktpersonen erster Kategorie (direkter Kontakt zu einem Infizierten) werden schriftlich benachrichtigt.*

Wie und wann erhält man Rückmeldung, ob ein Test positiv ausgefallen ist?

Getestete Personen erhalten telefonische Rückmeldung, ob ihr Test positiv oder negativ ausgefallen ist. Es wird darum gebeten, dass getestete Personen das Testergebnis nicht über die Hotline oder per Mail erfragen. Dort erhalten sie keine Auskunft. Die Personen werden in jeden Fall von Mitarbeitern des Gesundheitsamtes angerufen und über die weitere Vorgehensweise informiert.

Kann man sich in den Fieberambulanzen auch präventiv testen lassen?

Nein! Nur wenn Personen die zuvor genannten Voraussetzungen erfüllen, wird ein Test durchgeführt. Bei reinen Erkältungsbeschwerden ist der Ansprechpartner der Hausarzt.

Was sollten Personen tun, wenn sie unsicher sind, ob sie sich infiziert haben?

Diese Personen sollten sich telefonisch beim Gesundheitsamt melden. Dazu ist eine **Corona-Hotline 02603/972-555** erreichbar. Darüber hinaus können Bürger ihre Fragen auch per E-Mail infektionsschutz@rhein-lahn.rlp.de stellen. Das Gesundheitsamt entscheidet dann, ob ein Besuch in einer der Fieberambulanzen notwendig ist.

Was sollten Personen tun, die in einem Risikogebiet oder besonders betroffenen Gebiet waren?

Personen, die aus diesen Gebieten in ihre Heimat zurückkehren und klare Symptome aufweisen, können telefonisch Kontakt zu ihrem Hausarzt oder der kassenärztlichen Vereinigung aufnehmen, um ein weiteres Vorgehen zu besprechen. Internationale Risikogebiete sind laut Robert-Koch-Institut: In China die Provinz Hubei (inkl. Stadt Wuhan), der Iran, Italien sowie in Südkorea die Provinz Gyeongsangbuk-do (Nord-Gyeongsang). Zuletzt wurde Südtirol (entspricht Provinz Bozen) in der Region Trentino-Südtirol hinzugefügt. Besonders betroffene Gebiete in Deutschland sind nach Angaben des Robert-Koch-Instituts der Landkreis Heinsberg (Nordrhein-Westfalen).

Hinweise zur Hotline:

Da bei der Corona-Hotline vermehrt auch ganz allgemeine Fragen zu dem Virus auflaufen, bitten wir darum, sich in verlässlichen Quellen – z.B. auf www.rhein-lahn-kreis.de zu informieren, falls Sie keine dringenden, konkreten oder detaillierten Fragen haben. Dort finden sich auch zahlreiche Hinweise und Verlinkungen – beispielsweise zum Robert-Koch-Institut oder dem Bundesgesundheitsamt.